

ENGINEERING – KERNKOMPETENZ DURCH NETZWERKSTRUKTUR

AUTOMOTIVE CLUSTER Rhein Main Neckar

Das Automotive-Cluster versteht sich auch als Mittler zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Aus beiden Bereichen fließen Erfahrungen ein. Die Interessen von Unternehmen und Forschern werden zusammengeführt. Durch diese Zusammenführung wird auch dann Unterstützung ermöglicht, wenn kleine Unternehmen bei der Durchführung einzelner Projekte wissenschaftliche Hilfe benötigen. Auch bei finanziellen und rechtlichen Fragen wird über das Cluster Hilfe geleistet. Dabei ist der Informations- und Know-how-Transfer vor Ort im Automotive-Cluster ein zentraler Punkt. Die Basis ist das gegenseitige Kennen



Clusterforum 2011

Das Automotive-Cluster Rhein-Main-Neckar hat aktuell 600 Mitglieder entlang der gesamten automobilen Wertschöpfungskette. „Wir in der Region eine eigene Automobilproduktion auf die Beine stellen, allerdings haben wir einen Schwerpunkt im Engineering“, so Prof. Dr. Dietmar Ueberschar, Promotor und wissenschaftlicher Begleiter des Clusters. Das verwundert weiter nicht, haben einige Hersteller Technologie- und Entwicklungszentren in der Rhein-Main-Neckar-Region, allen voran Opel, aber auch Honda, Hyundai, Kia und Mitsubishi.

Aber auch die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten der TIER 1-Zulieferer (erstanzuge Zulieferanten) sind vielfältig. Das Automotive-Cluster RheinMainNeckar unterstützt hier die Zusammenarbeit der Zulieferer untereinander, damit Beiträge ihrer Potenzial nutzen können – wenn nicht alleine, dann im Verbund. Dies ist vor allem für kleine und mittlere Unternehmen eine Chance, weil sie so den Zugang zu Aufträgen und Forschungsprojekten bekommen, die sie mit den eigenen, beschränkten Ressourcen nicht realisieren könnten.

Zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und Herbst, finden Foren statt, auf denen sich die Mitglieder über innovative Techniken informieren und austauschen können. Die Foren sind sehr erfolgreich und werden im Schnitt von 60 bis 80 Mitgliedern besucht. Das nächste Forum findet im November 2011 bei der Firma Umicore Automotive Catalysts, Hanau-Wolfgang, statt.



und das Vertrauen ineinander, so etwas braucht eben Zeit. Automotive-Unternehmen aus dem Cluster nutzen die Kooperationsdatenbank und die Kooperationsbörsen, die das Cluster für seine Mitglieder organisiert. Gerade bei letzteren ist die Erfolgsquote sehr hoch: Für rund 60 Prozent der Teilnehmer sind diese Kontakte Ausgangspunkt für langfristige Geschäftsbeziehungen.

Management, Marketing oder Fachkräftebedarf. Die Abbildungen zeigen Mitglieder des Automotive-Clusters, auf dem Clusterforum 2011.

Durch die Konzentration auf eine Fragestellung und die Tatsache, dass es sich um geschlossene Gruppen handelt, schaffen wir noch bessere Voraussetzungen für die Zusammenführung unternehmen-

Umgangs im Cluster ist eine gute Basis, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern: Das "Voneinander wissen" ermöglicht es, technologische Fragestellungen im Verbund anzugehen und Lösungen zu entwickeln.

Rennwagen mit E-Antrieb



Fünf Prozent der Teilnehmer schlieBen sogar bereits bei diesen Gesprächen Verträge. Durch die Vernetzung in andere europäische Cluster hinein entstehen auch internationale Verbindungen. Das Cluster aus Konya in der Türkei ist ebenso ständiger Gast wie die Zuliefernetzwerke aus Eindhoven (NL), Birmingham (GB), der Haute-Normandie (F) oder Slowenien.

Im Jahr 2010 haben sich im Cluster so genannte "Projektkreise" etabliert. Hier widmen sich die Fachleute aus den Unternehmen flächenübergreifend spezialisierten Fragestellungen aus der Automobilzulieferindustrie. Elektische Antriebe sind ebenso ein Thema wie Automatisierung, projekt-

übergreifender Kompetenzen und interdisziplinäres Wissen. „Kompetenz hoch n“ könnten wir als Schlagwort dafür verwenden. Die Mitglieder des Automotive-Clusters Rhein-Main/Neckar sind davon überzeugt, dass diese kooperativ-vertrauensvolle Zusammenarbeit Zukunft hat. Neben allen Detailprojekten haben sich einige Mitglieder zusammengetan und einen "Blueprint" für ein E-Mobilitätskonzept für den ländlichen Raum entwickelt. Ein E-Fahrzeug ist dabei der Nukleus, jedoch wurde ein erstes Gesamtkonzept von der Entwicklung über Produktion und Wartung formuliert, in dem auch die regenerative Energiegewinnung eine wichtige Rolle spielt. Die eingetübte Praxis des vertrauensvollen

Auch das Thema "Fachkräftebedarf" lässt sich im Cluster gemeinsam bearbeiten, als im Einzelunternehmen. Ein attraktives Netzwerk bietet seinen Fachkräften eine Vielzahl von Chancen. Hierzu kommen die attraktiven Standortfaktoren der Rhein-Main-Neckar-Region. (www.automotive-cluster.org)

Elisabeth Straßer
Wirtschaftsförderung
Kreis Groß Gerau
E.Straesser@kreisgg.de

Martin Proba
Unternehmensförderung
IHK Darmstadt
proba@darmsdt.ihk.de